Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-4

Artikel: Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

propre beau-frère, pour mieux placer sous sa dépendance un des plus anciens apanages des comtes de Genevois. L'intervention, en novembre 1269, d'Amédée de Montfaucon en faveur de Béatrix fille d'Agnès retenue captive par sa tante Béatrix de Thoire, est bien naturelle vu les proches liens de parenté qui l'unissaient, par les Bourgogne, à l'une et à l'autre des deux rivales. Enfin, quelles qu'aient pu être les causes qui ont amené la rupture du mariage d'Aimon de Faucigny, cette rupture elle-même suffirait pour expliquer le silence absolu gardé sur sa femme.

Quoique la solution que je propose me semble démontrée, je désire néanmoins la soumettre à l'appréciation des personnes habituées à ce genre de recherches.

Genève, 15 novembre 1864. Paul Lullin.

Tableau I.

Béatrix de Bourgogne
ép.

1° Aimon de Faucigny, sous tutelle en 1209, † sept. 1253.		2° Simon, baron de Joinville et sénéchal de Champagne, † avant 1239.			
Béatrix dame de Thoire.	*Agnès* ép. 1234 Pierre de Savoie.	Jean baron de Joinville, auteur des Mémoires, né 1224, † 1319.	Geoffroy seigneur de Vaucouleurs.	Simon ép. janv. 1252 *Léonète* de Gex.	Guillaume archidiacre de Salins et doyen de Besançon.
	Béatrix dite la grande Dauphine.				

Tableau II.

Etienne I
comte de Bourgogne et d'Auxonne.

Etienne II dit Estevenon ép. *Béatrix* de Châlons.			*Agnès* ép. Richard III comte de Montbéliard et sire de Montfaucon.
Jean, dit *le Sage* comte de Châlons et sire de Salins.	*Béatrix* ép. Aimon de Faucigny.	*Clémence* ép. Berthold V de Zéringen.	Amédée de Montfaucon.
Béatrix dame de Thoire.	*Agnès* ép. Pierre de Savoie.		

Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven.

(Schluss der Regesten.)

No. Datum.

123. 1430 10. Febr. Graf Hans von Thierstein, Ulrich von Kunigseckg, der Elter, zu Marstetten, Hans von Emptz, Hans von Knörringen und Hans Wilhelm von Mülinen, den man nennt Druchsess, vidimiren eine Urkunde Caspars von Gufedan, Hauptmanns zu Prawenberg, vom Jahre 1430. — Gubernialarchiv Innsbruck.

124. 1431 20. Juni. Sigmund von Annenberg und Parcival von Annenberg verkaufen dem Conrad Frydunk ihren Thurm in Tirol. Zeuge u. a. Hans Wilhelm von Mülinen, den man nennt Truchsess. — Gubernialarchiv Innsbruck.

No.	Datum.	
125.	1432 8. Aug.	Dietgen von Marmels, Ritter, Hans von Underwegen, der älteste, Stuttlin von Marmels, Hermann von Schauenstein, genannt Erenfels, Hans und Rudolf Ringg, Gebrüder Rudolf von Juvalt, Georg Schepp, die Brüder Egon und Ulrich von Porta, Lorenz Brätz und Felix Ratgeb borgen vor Herzog Friedrich von Oesterreich ihrem Freund Parçival von Plan, der des Herzogs Gefangener ist, auf Widerlage, und versprechen dem Herzog, den Gefangenen von künftigem Lorenzentag an in zwei Jahren, falls es der Herzog verlangt, wieder in dessen Hände zu stellen, widrigenfalls ihm 6000 „guter Guldin Ducaten oder Unger" zu zahlen. — Gubernialarchiv Innsbruck.
126.	1436	Revers Hermann Gesslers um die Veste Vorst, die 30 „Mark Berner Burghut und 65 Gulden Zins von 1300 Gulden Anleihen und dem Kelleramt" abwirft. — Schatzarchiv Innsbruck.
127.	1437 14. Mai.	Innsbruck. Herzog Friedrich von Oesterreich, der ältere, präsentirt dem Bischofe Johannes von Cur den Michael Müller von Heidenfeld als Pfarrer von Tirol. — Gubernialarchiv Innsbruck.
128.	1440 10. Juni.	Fürstenburg. Bischof Johannes von Cur verleiht dem Dominik, Pfarrer zu Latsch, Schigsina von Mals und Peter Degen von Mals das Marschallamt zu Mals, das zur Veste Fürstenberg gehört. — Urkundensammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck.
129.	1437 29. Juni.	Fürstenburg. Bischof Johannes von Cur bestätigt den Michael Müller als Pfarrer von Tirol. — Gubernialarchiv Innsbruck.
130.	1446 1. Aug.	Innsbruck. Heinrich, Bischof von Constanz und Verweser von Cur, verleiht dem Herzog Sigmund von Oesterreich das Schenkenamt zu Cur, die Veste Marschyns und alle Lehen, die er als Graf von Tirol innhaben soll. — Gubernialarchiv Innsbruck.
131.	1448	Innsbruck. Jörg Gessler gibt seinem Bruder Gewalt, mit seinen Lehen zu handeln. — Schatzarchiv Innsbruck.
132.	1449	Die Herzoge von Oesterreich geloben dem Marquard von Baldeck, dem sie die Stadt Than verpfändet, aber dieses Pfandgut wieder der Stadt Basel versetzt haben, ihn schadlos zu halten. — Schatzarchiv Innsbruck.
133.	1451 23. Mai.	Brixen. Herr Christian Rayser von Altschauer urkundet, dass ihm die ehrwürdigen geistlichen Herren Christian von Freiberg, Domherr und Verweser des untern Spitals zu Brixen, und Herr Conrad Presinger, Chorherr zu U. L. Frauen zu Brixen, als bevollmächtigte Geschäftsherren weiland Herrn Friedrichs Truchsäss von Mülinen, um den Grubenhof zu Schrambach 180 Mark Berner und 8 Pfund bezahlt haben. — Rentamt Bozen.
134.	1451 5. Decb.	Bozen. — Herzog Sigmund von Oesterreich schreibt dem Bischof von Cur, da Wigolaus Gradner, sein Rath und Hauptmann zu Pergino, als Lehensinhaber der Veste Lichtenberg, ihm den Jörg Goldschmied als Pfarrer zu Lichtenberg präsentirt, er (der Bischof) jedoch geglaubt habe, die Verleihung dieser Pfarrei stehe ihm zu, so müsse er ihm bemerken, dass es seit alter Zeit Brauch sei, dass ein jeweiliger Inhaber der Veste Lichtenberg auch das Präsentationsrecht der Pfarre habe. — Gubernialarchiv Innsbruck.
135.	1455	Marquard von Baldeck, dem die Veste Rheinfelden um 6838 Gulden verpfändet ist, bescheint für die Burghut 472 Gulden von den Herzogen von Oesterreich erhalten zu haben. — Schatzarchiv Innsbruck,
136.	1457 (Dat. ist nicht mehr vorhanden.)	Herzog Sigismund von Oesterreich präsentirt dem Papst Calixt (also nicht, wie gewöhnlich, dem Bischof von Cur) an die vacante Pfarrei zu Tirol den Benedikt Wegmacher, Chorherr zu Ineichen. — Gubernialarchiv Innsbruck.
137.	1457 9. Decb.	Fürstenburg. — Bischof Lienhard von Cur verleiht dem Ritter Hans von Spauer als Lehensträger seiner Gemahlin Verena, Tochter weiland Herrn Daniels von Lichtenberg, den Zehenten zu Fanair bis auf den Lichtenberger Berg. — Archiv Gandegg.
138.	1460 23. Aug.	Gegenrevers für Düring von Hallwyl, Marschall, und Ritter Heinrich Schaller, welche im Namen Erzherzog Albrechts von Oesterreich dem Vogte Georg von Kempten zu Pfande gegeben haben einen Perlmantel in drei Stücken, drei schlecht vergoldete Köpfe, zwei getriebene, vergoldete Köpfe, einen „Knoret Kopf," eine

No.	Datum.	
		schlecht vergoldete Schnur, zwei vergoldete „Thurnn, auf dem Liden Lilien," und ein Giessfass mit drei vergoldeten Raifen. — Urkundensammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck.
139.	1460 25. Aug.	Innsbruck. Ortlieb, Bischof von Cur, verleiht dem Herzog Sigmund von Oesterreich das Schenkenamt des Domstifts Cur und alle Lehen, die ihm als Graf von Tirol vom Stifte Cur zukommen sollen. — Gubernialarchiv Innsbruck.
140.	1465	Marquard von Baldeck erhält von den Herzogen von Oesterreich die Gunst, seine Gemahlin auf seine Pfandschaft Rheinfelden zu verweisen. — Schatzarchiv Innsbruck.
141.	1465 13. Juni.	Pfeffingen. Graf Oswald von Thierstein, Pfalzgraf des Stiftes Basel und Herr zu Pfeffingen, verzichtet in Anbetracht der besondern Liebe, welche der edelveste Hiltprand von Weineck, sein Vetter, ihm und seinem Bruder Wilhelm von Thierstein erwiesen, zu dessen Gunsten auf alle Erbschaft an Hab und Gut, so ihnen und Hiltprand von Weineck von weiland Erasmus von Thun, Agnes, Gemahlin weiland Ulrichs von Thun, und weiland Hansen Vintler, dem jüngern, zugefallen. — Archiv der Grafen von Thun im Schlosse Prager.
141 a.	1465 6. Decb.	Frater Johannes, ordinis minorum, Bischof von Chrisapolis und des Bischofs von Cur Vicarius in Pontificalibus Generalis verleiht den von ihm in der Kirche zu Kains geweihten drei Altären Ablass. — Pfarrarchiv Kains.
142.	1466 11. Juni.	Fürstenburg. Bischof Ortlieb von Cur verleiht dem Ritter Hans Spauer und seinen Geschwistern die Zehnten zu Fanayr und auf dem Lichtenberger Berge. — Archiv Gandegg.
143.	1468 7. Jan.	Fürstenburg. Bischof Ortlieb von Cur belehnt den Ritter Pancraz von Spauer und dessen Geschwistér mit dem Zehnten im Dorfe Lichtenberg und Lansch. — Archiv Gandegg.
144.	1468 9. Jan.	Innsbruck. Jacob von Empts, Vogt zu Neuenburg, und Hiltbrand Rapp von Laufenberg, Pfleger zu Landeck, bestimmen unter Anderm, dass Conrad Zobel und Hans Humel zur Sühne ihrer Missethaten eine Wallfahrt nach Maria-Einsiedeln machen sollen. — Gubernialarchiv Innsbruck.
145.	1470	Marquard von Baldeck, Herr zu Schenkenberg, quittirt die Herzoge von Oesterreich um 4000 Gulden für Schäden, die er in ihrem Dienste erlitten, „als ihm die von Bern im Vechtland sein Schloss Schenkenberg ausgebrannt haben." — Schatzarchiv Innsbruck.
146.	1470	Marquard von Baldeck, Herr zu Schenkenberg, quittirt die Herzoge von Oesterreich um 12.000 Gulden. — Schatzarchiv Innsbruck.
147.	1470	Hans Gässler, der ältere, reversirt für seinen Sohn Hans die Herzoge von Oesterreich um den Zehnten zu Murstetten. — Schatzarchiv Innsbruck.
148.	1472 13. Juni.	Fürstenburg. Ortlieb, Bischof von Chur, belehnt den Christof Zecholf zu Obmais mit dem halben Trautenhof zu Naturns, den dessen Gemahlin von seinen Vorfahren, den Bischöfen zu Cur, innehatte, die andre Hälfte des Hofes hat die Herrschaft Oesterreich inne. — Gubernialarchiv Innsbruck.
149.	1478	Heinrich und Jörg Gessler reversiren die Herzoge von Oesterreich für Conrat von Sal um die Vogtei Schachen und Smitzingen und Güter zu Gaiss, und des von Baldingers Gült mit sammt den andern Lehen um Waldshut und auf dem Schwarzwalde (zwei Urkunden). — Schatzarchiv Innsbruck.
150.	1479	Wilhelm von Baldeck besitzt das Schloss »Slossberg" zu Tettnang, Lehen der Herrschaft Oesterreich. — Schatzarchiv Innsbruck.
151.	1480 (Dat ist nicht mehr vorhanden.)	Neustadt. Kaiser Friedrich beauftragt den Abt von St. Gallen, seinen Reichsfürsten, eine Schuldforderung der Frau Elisabeth, geborne von Ems, Wittwe Nicolaus von Willenbach, an Ulrich und Jörg von Westerstetten zu untersuchen. — Gubernialarchiv Innsbruck.
152.	1480 16. Jan.	Neustadt. Kaiser Friedrich schreibt an Schultheissen, Bürgermeister, Ammann, Räthe und Gemeinde der Städte und Länder Zürich, Bern, Luzern, Freiburg im

No. Datum.

Uechtland, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Unterwalden, Uri, Zug, Glaris, Appenzell und andere gemeine Eidgenossen, sie möchten nöthigen Falls dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich gegen den Grafen Eberhard von Würtemberg und Mümpelgard behülflich sein, der das Schloss Kreyen eingenommen und Megdenberg befestigt habe. — Concept in der Sammlung des Ferdinandeums in Innsbruck. — Beilage No. 5.

153. 1481 Marquard von Baldeck, Herr zu Schenkenberg, quittirt die Herzoge von Oesterreich für 6000 Gulden Zins, der ihm für 3 Fristen verfallen war. — Schatzarchiv Innsbruck.

154. 1483 10. Jan. Schännis. Anna von Arnsberg, Senior, Canonissa des Klosters St. Sebastian in Schännis, empfiehlt im Namen des Convents daselbst statt der verstorbenen Dorothea von Yestetten dem Bischof von Chur als Abtissin die Barbara Blarer. — Jos. Ladurners Geschichte des Bisthums Cur. Mhs. im Kloster Marienberg.

155. 1483 Jacob von Rüssegg, Herr zu Roggenbach, Freiherr, reversirt dem östreichischen Landvogt, Grafen Oswald von Thierstein, um die Lehen und Mannschaften, welche die Herren von Rüssegg, Arburg, Krenkingen, Weissenburg, Bussnang, End, Klingen und Bubendorf von der Herrschaft Oesterreich innehatten. — Schatzarchiv Innsbruck.

156. 1483 Rudolf von Giessen urkundet, Hans von Baldeck habe ihm die halbe Veste Wieladingen, Lehen von Oesterreich, sammt Zugehör verkauft, und gelobt, der Herrschaft Oesterreich treu zu dienen. — Schatzarchiv Innsbruck.

157. 1486 Die Herzoge von Oesterreich geben dem Hans von Baldeck die Veste Schenkenberg als Eigenthum, wofür er auf alle seine Ansprüche gegen dieselben verzichtet.

158. 1488 12. Juli. Conrad von Friedingen, Stadtvogt von Cur, und seine Gemahlin Felicitas, Tochter weiland Gerwigs von Rothenstein, bekennen, dass sie ihrem Vetter Heinrich von Friedingen eine jährliche Gült von 100 florin rheinischer Währung verkauft haben; für Leistung bürgen: Pancraz Han von Hanberg, Ritter, ihr Schwäher und Vater, und Vigili von Marötsch, Verweser der Landeshauptmannschaft an der Etsch, ihr Schwager. — Archiv Pairsberg.

159. 1494 14. Juni. Ludwig von Brandis, Freiherr, schreibt an Erzherzog Sigmund von Oesterreich, dass die Gerichte von Thava und die andern, welche dem Erzherzog gehören und den Bünden „verwandt“ sind, ihn auf einen Tag gen Cur geladen, wo der drei Bünde Rathsboten versammelt sein würden; demzufolge sei er vergangenen Montag in Cur erschienen, und da ihm die genannten Gerichtsbothen und auch jene, welche aus des von Matsch zweien Gerichten gewesen, den Handel entdeckt, dass der von Matsch seine zwei Gerichte in Kürze verkaufen wolle, und sie befürchten, selbe möchten in andere Hände, als ihnen lieb und „füglich“ sein würde, kommen, mit dringender Bitte, selbes dem Erzherzog zu berichten, ob und wie er in dieser Angelegenheit zu handeln gesonnen sei: Weiteres könne er aus dem Munde seines Dieners und Bothen und auch aus dem Briefe der Gerichte erfahren. — Gubernialarchiv Innsbruck.

160. 1494 Vertrag zwischen Markgraf Philipp von Hochberg einerseits, Hans von Baldeck und Hans Thüring Reich von Reichenstein andrerseits, dass sie zu Ensisheim Recht nehmen sollen, und alle ihre Ansprachen und Forderungen sollen nach dem Ausspruche des dortigen Gerichtes beigelegt sein. — Schatzarchiv Innsbruk.

161. 1496 18. Decbr. Kaiser Maximilian urkundet, da der edle Vogt Gaudenz von Matsch dem Schultheiss und den Räthen der Stadt Luzern und etlichen Bürgern daselbst 7000 rheinische Gulden schuldig geworden, für welche Summe diese für den von Matsch Bürge gestanden, so habe er für denselben die Schuld übernommen, weil er von ihm die Veste Castell und die zwei Gerichte im Prätigau erkauft, und obige Summe von dem Kaufschilling, sowie auch von der Pfandsumme auf Schloss, Gericht und Amt Mels abgezogen habe. Er verweise also obige Gläubiger um genannte Summen auf seine Schatzkammer zu Innsbruck, von der selbe jährlich mit 5%, also mit 350 Gulden, verzinst werden solle. — Gubernialarchiv Innsbruck.

No.	Datum.	
162.	1498 6. Aug.	In castro nostro. Bischof Heinrich von Cur bestätigt auf Bitte des Sigismund Gebiller die Ablässe, welche der Papst im Jahre 1494 der Kirche in Kains ertheilt hatte. — Pfarrarchiv Kains.
163.	1502 20. Mai.	Meran. — Bruder Stephan, Dominicaner Ordens, Episcopus Bellicensis und Generalvikar des Bischofs Heinrich von Cur, weiht in der Carthaus zu Schnals Altäre und spendet Ablass. — Protokoll der Carthause Schnalls; Mss.
164.	1507 18. Juli.	Constanz. Kaiser Maximilian verspricht dem Dr. Johann Schadt, seinem Rathe, für seine treuen Dienste und besonders für seine Unterhandlungen mit den Eidgenossen ein Geschenk bis auf sechstausend Gulden zu verabfolgen, sobald er die Franzosen aus dem Herzogthum Mailand vertrieben hat. — Urkundensammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck. — Beilage No. 6.
165.	1512	Albrecht von Wälden gelobt den Herzogen von Oesterreich, das Schloss Rautern, das Dorf Schafferg, Epishofen, die Müle zu Stulbach und den Hof zu Werlingenschweng, das ihm der Gessler um 4000 Gulden Hauptgut und 200 Gulden Zins zu versetzen erlaubt habe, in acht Jahren, bei Fälligkeit der Lehen, wieder einzulösen. Schatzarchiv Innsbruck.
166.	1533 4. März.	Glurns. Paulus, Bischof von Cur, bestätigt den Christoph von Madrutsch als Pfarrer zu Meran. — Pfarrarchiv Meran.
167.	1568 25. April.	in castro Fürstenberg. Bischof Beat von Cur investirt den ihm vom Probst des Klosters Steingaden präsentirten frater Michael als Pfarrer von Tschers. — Urkundensammlung auf dem Ferdinandeum zu Innsbruck.
168.	1575 5. Decbr.	Fragsberg. Balthassar Scheck von Niedermontani schreibt an Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, er könne ihm keine alten Urkunden über das Präsentationsrecht der Kirche zu St. Medard im Vinschgau vorweisen, weil 1491, als an der Calfen die Schlacht gegen die Schweizer verloren ging, dieselben bis gen Goldrain, wo seine Aeltern gewohnt hätten, Alles mit Feuer und Schwert verwüstet hätten; zudem sei im Bauernaufruhr (1528) das Schloss Niedermontani bis auf den Grund niedergebrannt worden, so dass sein Vater und sein Grossvater fast um alle Urkunden gekommen seien. — Gubernialarchiv Innsbruck.
169.	1578	Hector von Ramschwag, zu Bludenz und zu Sonnenburg, berichtet dem Sigmund von Thun, dass sein Bruder und dessen Schwager, Jörg Balthassar von Ramschwag am 25. September zu Gutenberg gestorben sei. — Archiv der Grafen von Thun.
170.	1599 3. Aug.	Fürstenburg. Johannes Flugi urkundet als Domdecan von Cur. — Archiv Gandegg.
171.	1628 6. Febr.	Joseph, Bischof von Cur, urkundet, dass auf sein Ansuchen Erzherzog Leopold von Oesterreich, Graf zu Tirol, ihm zur Erleichterung, Nutzen und Frommen seines mit hohen Schulden beladenen Bisthums die Pfarrei Tirol verliehen habe, wofür aber für sein Bisthum kein Recht auf die Pfarrei erwachsen soll; dieses sei nur eine Gnade und einem jeweiligen Grafen von Tirol an seinem Patronsrecht unschädlich. Gubernialarchiv Innsbruck.
172.	1657 8. März.	Innsbruck. — Johannes, Bischof von Cur, und anstatt desselben der Dompropst Christoph Mohr, der Domdecan Bernhard de Gaudentiis und der Domherr Jacob de Albertis, Dr. Juris, urkunden, obwohl fürstliche Durchlaucht Ferdinand Carl, Erzherzog von Oesterreich, ihm das Patronatrecht von Tirol cedirt, solches nur unter der Bedingung erfolgt sei, dass eine persona grata und östreichischer Unterthan zu dieser Pfarrei verordnet werde; Ausnahmen gestatte nur der Fürst. — Gubernialarchiv Innsbruck.
173.	1663 7. Decbr.	Cur. Bischof Ulrich von Cur urkundet, Mathias Schyer, Domcustos und Generalvicar habe in seinem Namen mit Sigmund Franz, Erzherzog von Oestreich, Bischof von Augsburg, Trient und Gurk, Grafen zu Tirol, einen Vertrag über das Kloster Steinach abgeschlossen, ebenso über das Patronatsrecht von Tirol, worüber eine päpstliche Bestätigung später eingeholt werden müsse, und zwar innerhalb Jahresfrist; und endlich, dass Zacharias Laichner in die Pfarrei Tirol eingesetzt werde. — Gubernialarchiv Innsbruck.

No.	Datum.	
174.	1668 23. Juni.	Elisabeth von Gerstl, Gemahlin Hectors von Ramschwag, stirbt sammt ihren Kindern im Thale Montafon an der Krankheit der Infection (Pest) in den Armen ihres Gemahls, der ihr mit eigener Lebensgefahr beistand und demzufolge 14 Monate hindurch wegen Verdachts als Vergifteter sich nicht nach Hause wagen durfte, sondern ohne Ruhe in der Schweiz und den benachbarten Orten unter grossen Unkosten herumirren musste. — Archiv Pairsberg.
175.	1679 11. Aug.	Melchior Balthassar aus der Schweiz, 24 Jahre alt, wird zu Meran als Zauberer enthauptet und verbrannt. — Pfarrarchiv Meran.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Cupa, Petrefrischink etc.

(Vgl. Anzeiger No. 2, pag. 32 ff.)

Der Codex trad. von Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, wovon v. Mohr l. c. das auf Bündten Bezügliche mittheilte, ist später von Dr. M. Kirchhofer im Archiv für schweiz. Geschichte VII. 234 ff. publicirt worden. Nach genauer Vergleichung ergeben sich bei v. Mohr über ein Dutzend abweichender und offenbar durchgängig unrichtiger Lesarten, z. B. *arbitorum leg. cubitorum, herbans leg. herbarius* u. s. w., so dass wir uns an den Abdruck Kirchhofers halten.

Cupa heisst schon altlateinisch das Fass, die Kufe. Im Mittellateinischen wird es mehrmals, wie jetzt Kufe, für das grosse, offene, tiefe Daubengefäss gebraucht, das zürcherisch Stande heisst und vorzugsweise beim Keltern gebraucht wird. Bei Ducange s. v. besitzt Ao. 1247 das Capitel in Auxerre 2 *pressoria munita*, 22 Tonnen, 5 *canales ad eas implendas, et septem cupas cum quadam parva, in qua vinum colatur* (zum Seihen des Weines). — In *Jonae monachi Vita S. Columbani* wird eine mit Bier gefüllte *cupa* genannt, 26 *modios (amplius minusve)* haltend, um welche ein Opfergelage gehalten wird. — Allenfalls könnte man auch an das »Trästfass« denken, in welchem noch in unserer Jugend von den Zehntpflichtigen die vorläufig gestampften Trauben in die »Trotten« des Chorherrenstiftes in Zürich geführt wurden und welches jetzt meist nur noch eine andere, übler riechende Bestimmung hat. — »*Omne instrumentum, quod ad cupam unam pertinet*«, d. h. die Zubehör der Kufe, wird in Deckel, Kübeln, »Schüfi« u. dgl. bestanden haben.

Sagmarius ist sehr richtig und ursprünglicher als »*soumarius*«; — von *σάγμα*, lat. *sagma*, Packlast, Ladung, »Saum«. (»*onus feni*« ist nicht ein Fuder, sondern eine Pferdelast Heu.) — Es werden die 2 Saumpferde das *plaustrum* bis zum Bodensee begleitet und für das Zugvieh das nöthige frische und Heu-Futter (*herbarius* und *fenarius*) getragen haben. — *Petrefrischink.* So liest Kirchhofer an beiden Stellen, während Mohr *petefrischink* und *petrefischink* hat. — *Frischink* ist ursprünglich das Schwein, insbesondere das Opferschwein, wird dann aber mhd. auch für das Lamm gebraucht. Abd. *peta*, mhd. *bede*, heisst *rogatio*, Abgabe (Grimm W. B. *bede* und *frisching*). *Petrefrisching* wird also das Lamm sein, wie man es als Abgabe gibt und nimmt. Cf. *bedekorn* und *bedetuch* bei Kehrein, Sammlung alt- und mitteldeutscher Wörter, 1863, und unser Wort: *Zehntenwein.* — Das *r* hat aus dem *frisching* in *pete* hinübergespielt, etwa wie *pistrix*, Haifisch, sehr frühe schon *pristrix*